STADT BIELEFELD
- Fachbeirat für Mädchenarbeit -

Sitzung Nr.
MB/011/2023

Niederschrift
über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit
am 22.02.2023

Tagungsort:	Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus
Beginn:	14:00 Uhr
Sitzungspause:	
Ende:	15:50 Uhr

Anwesend:

Mitglieder
Frau Dr. Christine Biermann Vorsitzende
Frau Kerstin Buchta
Frau Maite Dittmann
Frau Inge Freye
Frau Yasmina Gandouz-Touati
Frau Katja Häckel
Frau Sylvia Krenzel
Frau Annika Schürmann
Frau Heike van Waveren
Frau Isabel Venne
Frau Chiara Zanghi

Beratende Mitglieder
Frau Ruth Löning

Verwaltung
Frau Klara Kemper

Schriftführung
Frau Annette Jankow

Vor Eintritt in die TO

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Frau Biermann die Mitglieder und entschuldigt Frau Stillger, die aus persönlichen Gründen an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann.
Frau Biermann stellt sich heute für die Leitung der Sitzung zur Verfügung und stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird nach Form und Inhalt genehmigt und um den Punkt „Benennung der Vorsitzenden“ erweitert.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 Benennung der Vorsitzenden für die heutige Sitzung

Die Vorsitzende Frau Stillger lasse sich für die heutige Sitzung entschuldigen, Frau Biermann erklärt sich bereit, den Vorsitz für die heutige Sitzung zu übernehmen.

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit fasst folgenden

Beschluss:

Frau Biermann ist für die heutige Sitzung die Vorsitzende.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Genehmigung der Niederschrift der 10. Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit am 07.12.2022

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit fasst folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift der 10. Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit am 07.12.2022 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4 Mitteilungen

Zu Punkt 4.1 Bielefelder Aktionswochen gegen Rassismus

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

-.-.-.-

Zu Punkt 5 Aktionsplan Inklusion in Bielefeld 2022

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 5419/2020-2025

Frau Rüweler vom Amt für integrierte Sozialplanung und Prävention stellt sich kurz vor und erläutert, dass es jedes Jahr einen Aktionsplan Inklusion gebe und die darin genannten Maßnahmen nur ein Ausschnitt aller Planungen seien.
Am Beispiel der inklusiven Ferienspiele könne deutlich gesehen werden, dass gute Konzepte Voraussetzung seien. Die Konzepte sollen insbesondere darauf abzielen, welche Bedarfe die verschiedenen Kinder (mit und ohne Behinderung) haben und welche Kompetenzen sie jeweils mitbringen, die die entsprechende Berücksichtigung finden. Notwendig seien aber auch Gespräche mit den Eltern. Man müsse im regelmäßigen Austausch mit ihnen bleiben.

Mädchenspezifische Angebote seien im Ferienspiel- und Freizeitbereich im Aktionsplan nicht enthalten, da durch Kontakte zu den Trägern deutlich werde, dass die Inklusion in diesen Bereichen gut funktioniere. Auch im Bildungsbereich gebe es weniger Beratungspunkte, da das Amt für Schule vorrangig zuständig und aktiv sei.

Das Gremium lobt den gut gestalteten Aktionsplan und wünscht sich das Thema:
Wie können junge Frauen mit Behinderung in Bielefeld geschützt wohnen?

Frau Rüweler bedankt sich für den Hinweis. Sie werde das Thema in die entsprechenden Gremien mitnehmen.

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 6 Planung der Tagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2023/2024

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 5399/2020-2025

Frau Freye weist darauf hin, dass immer mehr geringer qualifizierte Mitarbeiter*innen zum Auffangen des vorherrschenden Personalmangels in die Kitas geholt werden. Durch die Schaffung von mehr Kita-Plätzen werde sich das Problem des Personalmangels noch weiter verschärfen.
Frau Biermann würde sich Vergleichszahlen zum Vorjahr in den Tabellen wünschen und es sei eine relativ geringe Quote bei den U3-Plätzen auffällig.

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit fasst folgenden

Beschluss:

1. Der Fachbeirat für Mädchenarbeit stellt den durch die Jugendhilfeplanung und Trägergespräche ermittelten Bedarf an Betreuungsplätzen für das Kindergartenjahr 2023/2024 und deren Verteilung entsprechend der Anlagen 1 und 2, die Bestandteil des Beschlusses sind, fest und beauftragt die Fachverwaltung, diesen bis zum 15.03.2023 an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, LWL-Landesjugendamt zu melden:

Gruppenform		**Platzzahl* Tageseinrich-tungen**	**davon unter 3 Jahre**	**davon über 3 Jahre**	**Platzzahl Kindertagespflege**
I = Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung	**Ia (25 Std.)**	82	1.228	3.510	
	Ib (35 Std.)	2.278			
	Ic (45 Std.)	2.378			
II = Kinder im Alter von unter drei Jahren	**IIa (25 Std.)**	29	29		
	IIb (35 Std.)	973	973		
	IIc (45 Std.)	1.014	1.014		
III = Kinder im Alter von drei Jahren und älter	**IIIa (25 Std.)**	307		307	
	IIIb (35 Std.)	3.079		3.079	
	IIIc (45 Std.)	3.188		3.188	
Summe		**13.328**	**3.244**	**10.084**	**920** davon U3 = 920 davon Ü3 = 0

*Abweichungen zwischen den beim Land anzumeldenden Plätzen (13.328 + 920 = 14.248) und der Gesamtzahl der Plätze (14.335) ergeben sich aus der Tatsache, dass 87 Plätze nicht über das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) gefördert werden und insofern bei der Meldung an das Land NRW keine Berücksichtigung finden können (72 Plätze in heilpädagogischen Gruppen und 15 Plätze in einer Kita, die vom Träger bzw. einem Betrieb frei finanziert werden).

2. Plätze für Schulkinder in der Kindertagesbetreuung sind nach aktuellem Stand nicht anzumelden. Sollten später Schulkinder in Kindertagesbetreuung aufgenommen werden, sind diese nach zu melden.

3. Gegenüber dem Land NRW sind auf der Basis der zurzeit vorliegenden Bewilligungsbescheide des Landesjugendamtes 198 Plätze in Kindertageseinrichtungen für Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung (sog. Integrationsplätze) anzumelden. Hiervon entfallen zwei Plätze auf Kinder unter drei Jahren und 196 Plätze auf Kinder über drei Jahren bis zum Schuleintritt. Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung, für die zu einem späteren Zeitpunkt Bewilligungen durch das Landesjugendamt ausgesprochen werden, sind nach zu melden.

4. Plätze für Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung in Kindertagespflege sind nach aktuellem Stand nicht anzumelden. Sollten später Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung in Kindertagespflege aufgenommen werden, sind diese nach zu melden.

5. Als Bemessungsgrundlage für den Landeszuschuss zur Fachberatung von Kindertagespflege nach § 47 KiBiz sind 220 Kindertagespflegepersonen anzumelden. Sollten später mehr Kindertagespflegepersonen tätig sein, sind diese nach zu melden.

6. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2024 die erforderlichen Mittel einzuplanen bzw. den Haushalt 2023 unter Berücksichtigung der Veränderungen umzusetzen.

   -einstimmig beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 7 Projektvorstellung "AN:SPRECH:BAR"

Frau Kemper von der Gleichstellungsstelle berichtet zum Projekt „AN:SPRECH:BAR“ und weist auf die Angebote der Internetseite hin, die insgesamt sehr vielfältig seien.
(Anmerkung der Verwaltung: Die PPP wird per Email an das Gremium versandt)

-.-.-

Zu Punkt 8 Fachkräftemangel in der Mädchenarbeit - Handlungsstrategien entwickeln

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit diskutiert über die Herangehensweise an eine Handlungsstrategie für die Fachkräftegewinnung.

Zusammenfassend sei festzustellen, dass insbesondere die Nachwuchsförderung ein großes Thema sei, aber auch die Bezahlung, nicht mehr zeitgemäßer Stelleninhalte sowie ein Abbau bestehender Hierarchien seien wichtig.
Ein weiterer Aspekt sei, dass junge Mitarbeiter*innen zwar engagiert aber

mehr bei sich seien. Sie möchten sich nicht ausbeuten lassen und haben den Anspruch, dass der Arbeitsplatz sicher sei und auch mit einem geringeren Stundenanteil das Leben finanziell abgedeckt werden könne. Aus feministischer Sicht sei dies wichtig und richtig, aber schwierig in der Praxis zu handhaben.
Ebenso solle thematisiert werden, wie mit „entpolitisierten“ jungen Frauen umzugehen sei, die wenig bis gar keine Auseinandersetzungen mit feministischen Theorien oder gar praktische Erfahrungen haben.

Kritisch-feministische Betrachtungsweisen in der Ausbildung seien heute leider kaum noch ein Thema. Dem Gremium ist die Frage der Hinführung und Bewusstmachung in Schulen und Ausbildungsbereichen (Berufsschulen, Fachhochschule, Uni) ein dringend aufzuarbeitendes Anliegen.

Im Übrigen handele es sich nicht nur um ein NRW-Problem, sondern um ein bundesweites. Der Fachbeirat für Mädchenarbeit möchte daher in einer der nächsten Sitzungen ein Mitglied vom „BAG Mädchenpolitik“ einladen, um sich auszutauschen.

Die Mitglieder verständigen sich darauf, dass eine Vorlage erstellt werden solle, die der weiteren Debatte im Fachbeirat für Mädchenarbeit als Grundlage diene.
Hierfür sei die Bildung einer Arbeitsgruppe vorteilhaft, Katja Häckel, Isabel Venne und Annika Schürmann erklären sich dazu bereit.
Insbesondere sollen die unterschiedlichen Ebenen erarbeitet werden,
z. B.:

- Ausbildung
- Bezahlung
- Verhältnis Verwaltungs- und pädagogische Arbeit (Zunahme der Bürokratie, Teilnahme an Arbeitskreisen etc.)
- Strukturelle Absicherung (Bezahlung, Sicherheitsvorstellungen, Notwendigkeiten)

-.-.-

Zu Punkt 9 **<u>Nominierung Stellvertretende Vorsitzende</u>**

Die Mitglieder werden sich bis zur nächsten Sitzung untereinander austauschen.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 10 **<u>Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss</u>**

Es erfolgt keine Berichterstattung.

-.-.-

Zu Punkt 11 Berichte aus der Mädchenarbeit

Zwei Termine aus dem Arbeitskreis Mädchenarbeit werden mitgeteilt:

- am 03.03.2023 Mädchendisco im GrüWü (ab 12 Jahren)
- am 25.08.2023 Mädchenfest auf dem Halhof (ab 6 Jahren)

Das Mädchenhaus berichtet, dass Gewalt, besonders auch sexualisierte Gewalt, insbesondere an Schule, massiv zugenommen habe, die Ausmaße seien mittlerweile sehr bedenklich.
Es bestehe dringender Handlungsbedarf, Frau Krenzel werde über verschiedene Foren das Thema einbringen und platzieren.

Annika Schürmann weist darauf hin, dass das Forum Jungenarbeit aktuell die Rahmenrichtlinien überarbeitet, daher solle das Thema mit auf die Tagesordnung in der nächsten Sitzung.

-.-.-

Zu Punkt 12 Verschiedenes

Frau Krenzel regt an, dass die Mitglieder des Gremiums den eventuellen Erwerb des Jahnplatz-Forums durch die Stadt Bielefeld im Blick behalten und bei angedachten Umbauplänen auf die Frauen- und Mädchengerechte Umgestaltung achten sollen.

Die Mitglieder möchten auf folgende Veranstaltungen aufmerksam machen:

- Frauen Filmtage Bielefeld vom 08. bis 12.03.2023
- Demonstration am 08.03.2023, 17:00 Uhr Bielefelder Hauptbahnhof
- Konzert anlässlich des Internationalen Frauentages am 09.03.2023 in der Rudolf-Oetkerhalle
- Demonstration am Rathaus -Zusammenschluss verschiedener feministischer Gruppen- am 11.03.2023, Beginn 13:00 Uhr

-.-.-

gez. C. Biermann (Vorsitzende)

gez. A. Jankow (Schriftführung)